

Zaubernuss / Hamamelis Sortimente / Sammlungen IV

Die Zaubernuss Oder der Weg vom mystischen Hexenhasel und medizinischer Heilpflanze zum herrlichen Winterblüher

Die Geschichte der Zaubernuss in Europa beginnt ca. 1750 mit den amerikanischen Arten *H. vernalis* und *H. virginiana*. Sie wurden allerdings ausschließlich zur Gewinnung von Ausgangsmaterial zur Medizinherstellung angebaut. Ihr gartenbaulicher Wert war eher gering. Die sehr unscheinbaren kleinen und braunroten Blüten von *H. vernalis* und die im gelben Herbstlaub untergehende leuchtend gelbe Blüte von *H. virginiana* war zu uninteressant, um sie weiter züchterisch zu bearbeiten. Heute schätzen nur sehr gute Kenner diese Arten wegen ihres intensiven Duftes zur Blütezeit und der Erwerbsgartenbau wegen ihrer großen Bodentoleranz als Veredlungsunterlage.



Den Durchbruch schaffte die Zaubernuss erst, als 1879 die ersten Sämlinge der asiatischen Formen *H. japonica* und *H. mollis* nach England und von dort vor allem nach Belgien, den Niederlanden und ins Oldenburgische Baumschulgebiet gebracht wurden. Diese Arten überzeugten durch ihre großen gelben Blüten zur Winterzeit und der gelben bis orangeroten Herbstfärbung. Schon bald entstanden durch intensive Kreuzungsarbeit die ersten Hybriden, u. die Arthybride *H. x intermedia*, zu der die meisten der heute bekannten Sorten gehören.



Die erfolgreichsten Züchter in Europa waren ohne Zweifel das Diamantenhändler-Ehepaar de Belder aus Kalmthout, Belgien, mit weit über 40 Züchtungen, u. a. 'Jelena', 'Diane'. Aber auch in Deutschland entstanden viele Sorten wie

'Feuerzauber'	rot	Hesse, 1958
'Bernstein'	orange	Hachmann, 1999
'Westerstede'	gelb	Helmers, 1977
'Frisan'	rot	Sandstede, 1975
'Ostergold'	gelb	Böhlje, 1977

Was man unbedingt beachten sollte!

Richtige Bodenverhältnisse und Standort sind sehr wichtig. Hamamelis benötigt lockere, humose, leicht saure und nicht zu nährstoffreiche Böden. Ein Abmulchen des Wurzelbereichs sorgt

für einen gleichmäßig feuchten Boden und wirkt positiv auf das Pflanzenwachstum. Auf Staunässe oder Verdichtung reagiert die Pflanze mit kümmerlichem Wuchs oder Absterben. Außerdem sollte der Standort hell und lichtdurchflutet sein, was einen guten Blütenansatz und eine gute Winterhärte garantiert. Da Hamamelis als hervorgehobenes Gehölz in Einzelstellung die größte Wirkung erzielt und im Alter eine Größe von 5 m Breite erreichen kann, sollte der Standort über ausreichend Platz verfügen. Denn nach häufigem Verpflanzen oder auf Schnitt kann Hamamelis in den ersten Jahren mit sehr geringem Zuwachs reagieren. Außerdem ist ein windgeschützter Standort für eine schöne Blüte sehr wichtig.

Zwar ist Hamamelis in der Lage, bei Frost die Blüten zum Schutz einzurollen und kann dieses auch mehrmals wiederholen, ohne dass die Blüte Schaden nimmt. Aber geschützte und daher mildere Standorte garantieren größere und besser ausgefärbte Blüten.



Welche Sorten sind empfehlenswert?

Gelbe Blütenfarbe	Pallida
Orange Blütenfarbe	Orange Peel
Orangerote Blütenfarbe	Jelene
Rote Blütenfarbe	Diane
Frühe Sorten	Rochester (orange)
	Advent (gelb)
	Jelena (orangerot)
Späte Sorten	Westerstede (gelb)
Stark duftend	Rochester, Aurora,
	H. vernalis
Herbstfärber	H. virginiana (gelb)
	Arnold Promise
	(orangerot)
	Diane (rot)
Größte Fernwirkung	Arnold Promise



Übrigens: Mitte Februar jeden Jahres lädt der Park der Gärten zu einer Sonderöffnung mit Führungen zum Thema „Winterblüte im Park“ ein. Auch wir sind dabei und geben gerne unsere Erfahrung an Sie weiter.

Fritz Sandstede

Baumschulen

Inh.: Holger Konrad

Asreg 14

26160 Bad Zwischenahn-Aschhauserfeld

Tel.: 04403 / 5228

Fax: 04403 / 63048

www.magicwinter.de

